

durch die Exempel hervorgebracht wird, ist bekannt. Es erstreckt sich entweder auf den Verstand oder auf den Willen. Auf Seiten des Willens dienen sie dazu, daß durch ihre Vorstellung das Gemüthe sich leichter einnehmen und bewegen läßt. Der Wille folgt dem Verstande, und je lebhafster die Vorstellungen derselben sind, je mehr bewegen sie den Willen.: Da nun die Exempel als ganz leicht zu begreifende Dinge die Imagination einnehmen können: so kann man daraus die Krafft, welche die Exempel über das menschliche Gemüthe haben, schlüssen. *Seneca* sagt: longum iter est per praeculta, breus et efficax per exempla; welcher Ausspruch in Ansehung dererjenigen Stat findet, die eine starke und zwar sinnliche Einbildungskrafft haben. Bey Leuten aber die ihre Beurtheilungskrafft geschärffet, richtet man mehr mit theoretischen Exempeln aus. Die Menschen sind zur Nachahmung anderer geneigt. *Quintilianus* Inst. Orator. X. 11. spricht: atque omnivitiae ratio sic constat, vt, quae probamus in aliis, facere ipsi velimus. Sic litterarum doctos, vt scribendi fiat vsus, proni sequuntur. Sic musicidicentium pictores opera priorum, rustici probatam experimento culturam in exemplum intuentur. Omnes denique disciplinae initia ad propositum sibi praescriptum formari videamus. Diese Neigung führt aus nichts anders her, als aus der verderbten Ordnung der Natur, da man an Stat weiter nachzudenken, so gleich ohne Grund das ergreift, worinne man andre glücklich sieht. Die Alten haben die Krafft derer Exempel gar wohl gewußt, weshalb sie also geschrieben: *Cicero* pro Archia 6. Quam multas nobis imagines non solum ad inveniendum verum etiam ad imitandum fortissimorum virorum expressas, scriptores latini et graeci rliquerunt? Quas ego mihi semper in administranda Republica proponens, animum et mentem ipsa cogitatione hominum excellentium conformabam. *Plinius* in Panegyr. 45. Vita Principis censura est, eaque perpetua, ad hanc dirigimur, ad hanc conuertimur, nec tam imperio nobis opus est, quam exemplo. *Seneca* Ep. 11. Aliquis vir bonus nobis eligendus est, ac semper ante oculos habendus, vt sic tanquam illo spectante uiuamus, ac omnia tanquam illo vidente faciamus. Um der Kirche des menschlichen Lebens, welche uns nur wenig Exempel vorstellt, zu Hülfe zu kommen, so ist der Fleiß dererjenigen nicht zu tadeln, welche die vergangenen Exempel in ihren Schriften ausgezeichnet haben. Wir haben dreyerley Schriften in dieser Art. Die erste haben das Leben andrer, ohne auf etwas weiters zu schen, beschrieben. Geschiehet dieses mit Wahrheit und Vernunft, so ist solches ein Werk von grosser Wichtigkeit. Andre haben nach gewissen Classen derer Eugenden Exempel zusammen gelesen, wie solches bey denen Alten *Valerius Maximus* gethan. Welchen hernach wieder gefolget *Balthas Exnerus* in 9. Büchern Factorum Dictorumque memorabilium. *Baptista Fulgosus* in 9. Büchern Factorum Dictorumque memorabilium ex omni historia veteri et recenti. *Antonius Cocceius Sabellicus* in 10. Büchern exemplorum. *Jo. Baptista Egnatius* in 9. Büchern de exemplis illustrium virorum Venetae ciuitatis atque aliarum gentium. *Jo. Scheffer* in Memorabilibus exemplis Succiæ gentis. Die

dritten haben ihre Moral durch Exempel tractirt, als *Simon Goulartius* in Morum philosophia Histor. *Jo. Conrad Durrius* in Ethica paradigmata, *Brochmandus* in specimine Ethics Historicae. Es ist diese Methode, wenn sie recht angewendet wird nicht ohne Nutzen. Ein Moralist kann die Historie nützlicher und annehmlicher machen, wenn er die moralischen Principia hinzusetzt. Und ein Historicus zeigt hinsiederum durch die Exempel, daß die moralischen Sätze nicht leere Grullen sind. Haben die Exempel einen so grossen Eindruck und zwar sonderlich bey denjenigen, welche auf keine andre als sinnliche Art zu schlüssen vermögend sind: so folget, daß diejenigen, welche vorderen erhaben sind, und also mehr in die Augen fallen, andere durch ihr gutes Exempel ermuntern müssen. *Marius* saget also bey dem *Sallustio* in Jugurtha 85. ganz recht: Arque etiam cum apud vos, aut in Senatu verba faciunt, pleraque oratione maiores suos extollunt, eorum fortia facta memorando clariores sese putant: quod contra. nam quantum vita illorum praeclarior, tanto horum recordia flagitosior et profecto ita res habet. maiorum gloria posteris lumen est, neque bona neque mala in occulto patitur. Selbst die heilige Schrift befiehlet denen Gläubigen, daß sie ihr Licht leuchten sollen lassen vor denen Leuten, damit ihre gute Werke gesehen, und der Vater im Himmel gepreist werden möge. Matth. 5, 16. Es ist also eine besondere Pflicht dererjenigen, welche im Ansehen stehen, zu welchen sonderlich Fürsten, Lehrer und die Eltern gehören, durch ihre Exempel, denen welche ihnen folgen, gute und richtige Lebens-Regeln bezubringen. *Plinius* hat dieses in der angeführten Stelle von denen Fürsten beigebracht, und *Plutarchus* erfordert solches von denen Eltern, in dem Buche, welches er von der Erziehung derer Kinder geschrieben 15. Es ist hieben noch die Frage, wie man sich andrer Exempel müsse zu Nutze machen? Dasjenige, wodurch andre uns ein Exempel geben, sind ihre Reden und würdliche Thaten. Diese erkennen wir entweder auf eine gemeine oder auf eine gelehrte Art. Die gemeine Art siehet nur auf dasjenige, was unmittelbar in die Sinne fällt: die gelehrte Art ist mit einem Nachdenken verknüpft, und untersucht zugleich den Grund von dererjenigen Handlung, welche wir uns als ein Exempel vorstellen. Bey dieser letztern Art der Erkenntniß ist der Nutzen weit grösser, als bey der ersten. Man kann leichter beurtheilen, was nachzuahmen und was zu verworfen sey. Man kann auf diese Art aus denen allerschlimmsten Exempeln einen Vorheil ziehen, und endlich kann man die Application leichter aus sich machen, welches hingegen bey der gemeinen Erkenntniß nicht so angeht, und dahero bey vielen eintrifft, was *Horatius* sagt: O imitorum stultum pecus! Es ist also gut, fleißig historische Bücher zu lesen, und erbare Gesellschaften zu besuchen, welches letztere wenigstens in Ansehung des Wohlstands, der sich auf die eingeführte Gewohnheit geschickter Leute gründet, unentbehrlich ist. Von dieser Materie können ferner nachgelesen werden, *Bosius de comparanda Prudentia et Eloquentia civili*. *Boeler* in Historia Schola Principum, *Casaubonus* in der Vorrede des *Polybii*. *Pashius de variis modis moralia tradendi* f. p. 455.. *Cellarius in Program.* p. 28.